

Stadt Roßlau

Markt 5, 06862 Roßlau
Tel.: 034901/630, Fax: 034901/63400



Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales,
Bildung und Kultur, Sport und Erholung am 17.01.2005

Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 20:45 Uhr
Sitzungsort: Kindertagesstätte "St. Marien" Feldstraße 3 in Roßlau

Anwesend:

Vorsitzender:

Herr Andreas Schwierz

Ausschussmitglieder:

Herr Rainer Augustin
Frau Sylvia Gernoth
Herr Günter Koroll
Herr Andre Kulas

Grundmandatsträger:

Frau Christiane Mitsching
Herr Gerhard Seibt

Sachkundige Einwohner:

Herr Gerald Schmidt
Herr Günter Werner

Verwaltung:

Herr Steffen Kuras
Frau Sylvia Lehnert

es fehlten:

Sachkundige Einwohner:

Herr Falk Bolze
Frau Hannelore Griebisch

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Einhaltung der Ladungsfrist
3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
4. Genehmigung der Tagesordnung
5. Genehmigung der Niederschrift (öffentlicher Teil)
6. Mitteilungen und Anfragen an die Verwaltung
7. Berufung von Stadtrat Andreas Schwierzin das Kuratorium des Jugendfreizeitclub´s "Blitzableiter"
8. Berufung von Stadtrat André Kulas in die gemeinsame Arbeitsgruppe zur Vorbereitung des Heimat- und
9. Sonstiges

Niederschrift

1. Begrüßung

Herr Schwierz begrüßt die Anwesenden und bedankt sich bei den Bediensteten der evangelischen Kirschengemeinde für die Möglichkeit, den Ausschuss im St. Marien durchführen zu können. Frau Frens und Pfarrer Tobies stellen den Anwesenden die Kindereinrichtung in Form einer Besichtigung vor und erläutern ausführlich das pädagogische Konzept des Kindergartens. Die anwesenden Stadträte und sachk. Einwohner, Gastgeber, Gäste und Mitarbeiter der Stadtverwaltung diskutieren über die inhaltlichen Schwerpunkte des Konzeptes.

2. Einhaltung der Ladungsfrist

Es wird die form- und fristgerechte Ladung festgestellt.

3. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Ausschuss ist mit 5 anwesenden Mitgliedern beschlussfähig.

4. Genehmigung der Tagesordnung

Der Tagesordnung wird in der vorliegenden Form zugestimmt.

5. Genehmigung der Niederschrift (öffentlicher Teil)

Dem öffentlichen Teil der Niederschrift wird mehrheitlich zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Stimmberechtigte	Enthaltung nach § 31 GO	Zustimmung	Ablehnung	Enthaltung
5	0	4	0	1

6. Mitteilungen und Anfragen an die Verwaltung

6.1. Betreute Seniorenwohngemeinschaft

Herr Schwierz informiert über seinen Besuch in der betreuten Senioren-Wohngemeinschaft in der „Amtsmühle“ anlässlich deren Eröffnung.

Sechs Mieter haben sich zu einer Wohngemeinschaft zusammengeschlossen und wollen gemeinsam den Lebensabend in dieser Form meistern.

Alle haben unterschiedliche Fähigkeiten und Fertigkeiten aber auch Defizite. so ergänzen sie sich. Die private Krankenpflege von Frau S. Dießner hat selbst Investitionen in die Wohnungen erbracht. Daher haben die Mitglieder der Wohngemeinschaft neben dem Mietvertrag auch einen so genannten Basisvertrag und ggf. einen Pfl-

gevertrag mit Frau S. Dießner. Aus Sicht des Vorsitzenden ist dieses Modell zukunftsfähig.

6.2. AOK

Von den Ausschussmitgliedern wird das Thema der Reduzierung von Sprechzeiten der AOK angesprochen. Diese finden derzeit lediglich mittwochs in der Ölmühle, statt wie bisher in der Geschäftsstelle statt. Dies ist aus Sicht der Ausschussmitglieder kein haltbarer Zustand, insbesondere da in der Ölmühle Diskretion nicht gewahrt werden kann.

Herr Schwierz übernimmt es, an die AOK Geschäftsstelle einen Brief zu schreiben, in welchem die Wiedereinführung von geregelten Sprechzeiten in der Geschäftsstelle gewünscht wird.

6.3. Agentur für Arbeit

Der Presse war zu entnehmen, dass die Agentur für Arbeit Strukturveränderungen plant. Künftig sollen demnach ALG I - Empfänger nur noch in Zerbst beraten werden. Der Platz im Haus Roßlau wird für Leistungsrechner benötigt.

Herr Schwierz übernimmt es, an die Agentur für Arbeit einen Brief zu schreiben und gegen diese Strukturentscheidung im Sinne der Roßlauer Bürger zu protestieren.

6.4.

Landrat Hövelmann und Kreisoberpfarrer Meyer informierten die Stadt Roßlau, dass Vertreter aus Wirtschaft, Tourismus, Politik und Kirche eine Stiftung zur Erhaltung der über 60 Dorfkirchen auf dem Gebiet des evangelischen Kirchen Kreises Zerbst (in Roßlau sind es drei – Mühlstedt, Natho und Streetz) als Unterstiftung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz Bonn ins Leben rufen wollen.

Hintergrund für die Errichtung der Stiftung ist die Aufgabe der Kirchen als Gotteshäuser und die damit problematische Erhaltung. Die Stiftung soll also eine Art „Altersvorsorge“ für die heutigen Dorfkirchen aufbauen, die es ermöglicht, die anfallenden Reparaturen, Sanierungen und Restaurationen bezahlen zu können. Um dies ermöglichen zu können, müssen bis September 2005 50.000,- € als Gründungskapital aufgebracht werden. Gleichzeitig muss in den nächsten Jahren für ein Ansteigen des Stiftungskapitals gesorgt werden.

Um dies erreichen zu können, muss jede Kirche im Jahr 2005 mindestens 1.000,- € einzahlen und sich verpflichten, diese Einlage in den folgenden fünf Jahren auf 3.000,- € zu erhöhen

Die Mitglieder des Ausschusses tragen dieses Thema zur Beratung in die Fraktionen hinein

6.5

Anfrage von Frau Gernoth zur künftigen Organisation der Hortbetreuung nach der Schließung der Grundschule an der Bieth

Für die Betreuung der Hortkinder waren bisher 3 mögliche Varianten vorgesehen:

1. Die Eingliederung des Hortes in den Hort Waldwichtel am Standort der Grundschule Waldstraße. Diese Möglichkeit wurde bereits durch das Landesjugendamt geprüft und, wegen der dann erforderlichen Erhöhung der Doppelnutzung der Klassen- und Horträume, abgelehnt.

2. Gegenwärtig wird eine Integration der Hortbetreuung im Gebäudekomplex Benjamin Blümchen geprüft (ehemalige Wohnungen). Wegen der voraussichtlich zu erwartenden 35 Hortkinder ist davon auszugehen, dass die vorhandenen Räume nicht ausreichen werden.

3. Die Hortbetreuung verbleibt im Gebäude der Grundschule Bietho, wobei dann zwischen dem Landkreis Anhalt - Zerbst und dem Kreisverband der JUH eine Nutzungsregelung für die erforderlichen Räume zu treffen ist.

Durch die Fusionsverhandlungen der Städte Roßlau und Dessau ruhen derzeit die Verhandlungen zur Übertragung des Schulkomplexes Bietho zwischen dem Landkreis und der Stadt. Es wurde von der Verwaltungsspitze der Stadt Roßlau festgelegt erst nach dem Bürgerentscheid zum Grundschulstandort Bietho grundlegende Entscheidungen zu treffen. Der Erhalt der Grundschule Bietho ist nach erfolgter Fusion gegebenenfalls möglich.

6.6.

Anfrage von Frau Mitsching: Wann soll der Kindergarten St. Marien geschlossen werden?

Das bestehende Kita – Konzept der Stadt Roßlau beinhaltet, vor der Planung erforderlicher Investitionen am Gebäude der Kita St. Marien die Platzkapazitäten anderer Einrichtungen zu prüfen. Bei unseren Überlegungen gegebenenfalls perspektivisch eine Kindereinrichtung zu schließen, sind wir außerdem nicht nur davon ausgegangen Investitionen einzusparen, sondern auch jährlich anfallende Betriebskosten. Dass wir bei unseren Betrachtungen in erster Linie an den Kindergarten St. Marien denken ist der Tatsache geschuldet, dass in allen anderen Kindereinrichtungen der Stadt in absehbarer Zeit die Sanierungsarbeiten zumindest im Innenbereich abgeschlossen sein werden. Es geht nicht darum den Kindergarten in eine andere Trägerschaft zu führen, sondern um eine räumliche Verlagerung der Kindereinrichtung. Das Kindertagesstättenkonzept befindet sich in der ständigen Fortschreibung, so dass derzeit zu erkennen ist, dass in den nächsten 2 Jahren eine Integration des Kindergartens St. Marien in das Gebäude der jetzigen Kita Fuchs und Elster II aus Kapazitätsgründen nicht möglich sein wird.

6.7.

Anfrage von Frau Mitsching: Welche Stundenregelung beinhaltet die Berechnungssatzung?

- | | |
|-------------------------|------------------------|
| - bis 5 Stunden täglich | = Halbtagsplatz |
| - bis 9 Stunden täglich | = Dreivierteltagsplatz |
| - ab 10 Stunden täglich | = Ganztagsplatz |

Bei der Stundenangabe wird immer von vollen Stunden ausgegangen. Bei erwerbslosen Eltern kann der Halbtagsplatz auch nur an 4 Tagen der Woche in

Anspruch genommen werden (ges. 25 Std. von Montag bis Donnerstag), so dass die Kinder am 4. Tag in der Woche bis 14:30 Uhr betreut werden.

Zu den Punkten 6.5 – 6.7 nahm Frau Lehnert Stellung.

7. Berufung von Stadtrat Andreas Schwierzin das Kuratorium des Jugendfreizeitclub´s "Blitzableiter"

Herr Schwierz wird in das o. g. Kuratorium mit 1 : 4 : 0 : 0 Stimmen berufen.

8. Berufung von Stadtrat André Kulas in die gemeinsame Arbeitsgruppe zur Vorbereitung des Heimat- und

Neben den zwei Sitzen der Verwaltung wird André Kulas in die o. g. Arbeitsgruppe berufen 1 : 4 : 0 : 0

Stadträte Kulas, Augustin sowie der Sachkundige Einwohner Schmidt verlassen um 18:55 Uhr die Beratung.

9. Sonstiges

Unter dem Tagesordnungspunkt wird das Thema Fusion der Städte Dessau-Roßlau angesprochen.

Die Mitglieder widmeten sich zunächst der Frage, welche Dinge im sozialen Bereich im Fusionsfalle unbedingt auf die Prioritätenliste gesetzt werden sollten. Nach einer kontroversen Diskussion verständigte man sich darauf, dieses Thema in einer erneuten Sitzung zu beraten.

Herr Kuras erläutert, dass der Vertrag auch wenn er den Bürgern vorgelegt wird, ein Entwurf sei, zu dem man noch Änderungen einarbeiten kann. In den Eckpunkten ist er allerdings fixiert.

Roßlau, 19.02.08

Andreas Schwierz
Vorsitz Ausschuss für Soziales, Bildung und
Kultur, Sport und Erholung

2. Unterschrift

